

# Chronik der Pumperniggel Basel 1949

Am 19. Mai 1949 beschlossen Fritz Filinger, Hans Lang und Henry Zumsteg mit gleichgesinnten, guten Kameraden, eine neue Guggenmusig zu gründen. "Das Hauptziel", so kann man in der Cliquenchronik lesen, "soll die Erhaltung der alten und echten Basler Fasnachtstradition sein, diese aufrechtzuerhalten, weiter zu pflegen und zu fördern". Mit diesen Worten begann am Stammtisch in einer typischen Basler Beiz der Gedanke "Guggenmusig Clique Pumperniggel" seinen Werdegang zu nehmen. Am 9. Juni 1949 fand im Restaurant Spalenburg die erste erweiterte Mitgliederversammlung statt, welche protokolliert wurde. Der Name "Pumperniggel"; was nichts anderes bedeutete als eine junge Kastanie die noch in ihrer stachligen Haut steckt, wurde zu einem Begriff.



1950 Die erste Fasnacht, Vorbeimarsch beim Comité am Seibi

In den folgenden zwei Jahrzehnten beteiligten sich die Pumperniggel regelmässig am Cortège der Basler Strassenfasnacht. Am Fasnachtsbummel hatte die Polizei verboten; auf dem Marsch vom Bahnhof bis zum Stammlokal, musizierend durch die Stadt zu marschieren - gleich wie die Trommelcliquen. Daraufhin ergriffen sie; zusammen mit der Guggenmusig Baggemugge, als Hauptinitianten die Gründung der "Interessengemeinschaft fasnächtlicher Guggenmusigen", der "Gugge-IG". Somit bekam der Fasnachtsdienstag sein heutiges Gesicht als "Guggezyschtig". Noch heute treffen sich jeden Fasnachtsdienstagabend ab 20.00

Uhr sämtliche Musigen der Gugge-IG auf dem denkwürdigen "Seibi" (Barfüsserplatz), früher liebevoll "d' Muure" genannt. Der in den Fasnächtlerkreisen bekannte "Muure-Plausch", der rund zwei Stunden dauert, beherbergt bis heute die Pumperniggel in seiner Mitte.

In den 70er Jahren haben die Pumperniggel dem Cortège den Rücken gekehrt und eine eigene kleine Tradition aufgebaut. Das Hauptmotto hiess seit eh und je, wenn auch nicht in den Statuten zu lesen: "dr Plausch ohni Drang und Zwang". Dieses Loslösen vom Cortège ohne Subventionen des Comités forderte natürlich neue Ideen und kreatives Verhalten seitens der einzelnen Mitglieder. Durch die Nichtteilnahme wurde die Idee geboren, kein Sujet mehr auszuspielen, sich jedoch den Originalen der Fasnachtsfiguren zu widmen. So findet man heute viele Varianten der bekannten Figuren als Kostüme der Pumperniggel wieder.

Das 40. Cliquenjahr konnte wiederum als Bereicherung der Fasnacht angesehen werden. Diverse Happenings und Aktivitäten während "de scheenschde drey Dääg" von Basel konnte man ab Montagnachmittag auf dem Seibi beobachten. Stammvereine, Pfeifer- und Tambourengruppen sowie natürlich befreundete Guggenmusigen der ersten Generation erinnern sich gerne an diese unkomplizierten und sich wiederum näherbringenden Minuten. Tradition kann eben auch während der so vielgerühmten Basler Fasnacht ein anderes Gesicht zeigen. Die Pumperniggel beweisen dies aus Freude und Überzeugung schon seit Jahrzehnten.

An der Fasnacht 1991 schränzten und marschierten die Pumperniggel als erste Guggenmusig mit der Clique "die Aoverheyte" durch Basels Gassen, was natürlich unter den Pfeifern und Trommlern grosses Erstaunen auslöste.

Zu ihrem 50. Geburtstag setzten sie ein neues Novum in der Geschichte der Fasnacht, sie tauchten mit 40 wunderschönen Steckenlaternen in Viererkolonne auf dem Seibi auf und zelebrierten den Morgenstreich nach dem Motto "Still und doch dabei". Am Sternmarsch führten die Pumperniggel zusammen mit den Tambouren der Gallier den Zug an, was einer weiteren Premiere gleichkommt. Ein harmonisches und musikalisches Erlebnis für alle Beteiligten. Ein weiterer Höhepunkt war der Drummeliauftritt mit einem musikalischen Potpourri aus 10 Stücken. Comité-Mitglied Felix Rudolf von Rohr ehrte die "Niggel" mit seiner eigens verfassten [Laudatio](#).



*1999 Drummelauftritt mit Geige und Querflöte*

Zu den Höhepunkten des Jubeljahres zählten der Besuch und Auftritt in der Schweizer Botschaft in London und die Teilnahme am Umzug des "TheThames Festival".



*1999 Auftritt im Regen in London*

Erst anlässlich des "50 Joor Jubiläums" entschieden sich die Mitglieder, wieder am Cortége mitzuwirken. Der Grundsatz um möglichst "Basler Kostüme" zu verwenden wird immer noch weitergelebt. Darum ist auch heute der Sujet-Gedanke immer noch im Hintertreffen. Es führt aber stets zu sehr schönen Kostümen, die in der Regel während zwei Jahren getragen werden.

Die dunkle Seite der Pumperniggel-Geschichte ereignete sich aber im Jahr 2008. Auf Grund anhaltender Spannungen und Meinungsdivergenzen kam es zu einer Abspaltung von 19 Mitgliedern. Sie gründeten im gleichen Jahr die Basler Garde Clique, eine weitere Guggenmusig. Der verbliebene Rest von über 30 Mitgliedern ging mit grossem Elan daran dem Verein wieder eine Struktur zu geben und die eigenen Grundwerte umzusetzen und zu festigen. Die 60 Jahr Feierlichkeiten litten etwas unter der verbliebenen kurzen Zeit und verliefen daher eher etwas ruhiger. Ein grosses Fest auf dem Schänzli mit den treuen Passivmitgliedern und am Fasnachts - Dienstagabend auf der Heuwaage bildeten neben einem erneuten grossartigen Drummeli-Auftritt die Höhepunkte.



*2009 Ständeli bei der Confiserie Schiesser im "Feuerwehrmann"*

Am Fasnachtsdienstag 2014 fusionierten sie für eine kurze Zeit mit der Trommelgruppe "Chriesibueben" zu einem eindrücklichen Zug am Sternmarsch. Es war eine Freude den abwechselnden Rythmen der Trommelmärsche und Musikstücken der beiden Gruppen zu lauschen. Wieder einmal bewiesen zwei unterschiedliche Formationen dass gegenseitiger Respekt und Anerkennung auch an der Fasnacht der richtige und einzige Weg darstellt.



*2014 Stärnmarsch mit den Chriesibueben*

Nachdem sie in den vergangenen Jahren eher zurückhaltend in der Sujetwahl waren, zeigten sie an der Fasnacht 2015 für einmal der Stadt den Mahnfinger mit "Dem Tod zu Basel". Der Hang zum Verbieten und der Reglementitis der Regierung traten sie in einem vielbeachteten aber düsteren Zug entgegen.



*2015 Teufel und der Tod am Cortège*

Die Aktivmitglieder beweisen in den vergangenen Jahren durch ihren Fasnachtsgeist und ihren Traditionsbewusstsein, dass die "Pumperniggel Basel 1949" weiterhin beruhigt und mit grossem Engagement in die Zukunft blicken dürfen.